

## Wichtige Ereignisse in Giswil mit Endzahl 1

1761 ... Hauptmann Jodoc Nideröst legt einen Plan für die **Abgrabung des Rudenzersees** vor.

1851 ... **Mädchenschule wird eingeführt**

Der H.H. Pfarrer Franz Dillier, der in Giswil von 1836 bis 1874 wirkte, führte die Mädchenschule ein und berief als erste Gemeinde von Obwalden **Menzinger Lehrschwwestern**, und zwar nur probeweise für ein Jahr. Für die Besoldung von Fr. 448.– aufzukommen, anbot er sich selber. Am 2. Horner (Februar) stimmte die Einwohnergemeinde zu. «Am 6. Mai des gleichen Jahres begann wirklich im grossen Eihaus, das wir provisorisch gemietet, die Mädchenschule, und zwar mit solch gesegnetem Erfolge, dass [wir] noch im gleichen Jahre am 3. Sonntag im September, die bestimmte Einführung der ehrw. Lehrschwwestern und beständige Übernahme der Mädchenschule an dieselben endgültig beschlossen.» (Aus Pfarrer Dilliers Pfarrechronik) Im Falle einer dauerhaften Anstellung hatten Pfarrer Dillier und Gemeindepräsident Dr. Halter je 2000 Gulden zur Fundatio (quasi als Grundstock) beizutragen versprochen.

Die Menzinger Schwestern blieben in Giswil bis 1999.



1851 ... **Sommerschule Knaben**

Dem H.H. Kaplan im Grossteil wurde gegen entsprechende Gehaltsaufbesserung die Sommerschule der Knaben übertragen. Das im Bau befindliche Schulhaus konnte erst 1853 bezogen werden (heute = Altes Schulhaus ganz an der Grossteilerstrasse).

1881 ... **Gründung der Milchsuppe** für arme Kinder durch H.H. Pfarrer Nikodem Rohrer. «In Giswil bedürfen die Kinder nicht erst mittags einer warmen Milchsuppe, sondern schon am Morgen, wenn sie zur Schule kommen und damit sie zur Schule kommen.» Im ersten Jahre der neu eingeführten Schulmilch wurde an 36 Kinder Milch und Brot verabreicht, 15 Kinder erhalten bei wohlthätigen Privaten das Mittagessen (Obwaldner Volksfreund vom 12. Juli 1958. Aus der Schulgeschichte Giswil von Schulratspräsident und Pfarrer Josef Wyrsh).

1881 ... **Auswanderung nach Brasilien** (Raum Campinas).

Aus Giswil sind folgende Familien bekannt:

- Ambiel Joseph (Toninazisepp) mit Frau und 9 Kindern
- Bannwart Franz mit Frau und 5 Söhnen
- Gut Joseph Leonce mit Frau und 6 Kindern
- Abächerli Johann mit Frau und 7 Kindern
- Zumstein Franz Joseph

1911 ... **Verkauf Iwi-Berggüter und Gründung der Alp Iwi**

Die Korporation Freiteil in Sarnen erwirbt fünf Iwi-Berggüter. Daraus entsteht die Alp Iwi. «Dazu mussten neue Algebäude

gebaut, eine neue Zufahrt erstellt und in vernässten Landflächen Entwässerungen gemacht werden. Heute präsentiert sich die Alp Iwi mit der im Jahre 1956 fertiggebauten Marienkapelle und mit dem wunderbaren Blick auf das Sarneraatal als ein herrlicher Flecken Erde, den man gerne bei einer Wanderung miteinschliesst.» (Paul Kückler in NOZ im Obwaldner Wochenblatt vom 17.8.2011)



1931 ... Sehr kalter Winter mit viel Schnee.

1941 ... **Elektrischer Betrieb der Brünigbahn**

Am 18. November nimmt die Brünigbahn auf der Strecke Luzern – Meiringen den elektrischen Betrieb auf.



1941 ... Im obersten Arni werden zwei **Alphütten** von Lawinen **zerstört**. Die Zimmermeister Josef Amgarten und Thade Burch-Mathis übernahmen den Wiederaufbau.

1951 ... **Bau und Einweihung des Grossteiler Friedhofs**, der 1961 bereits auf die heutige Grösse erweitert werden musste.



1971 ... **Schulgeschichte**

Sr. M. Eugenia Bösch begann das Schuljahr letztmals mit einer rund 60-köpfigen ersten Klasse. Diese Klasse wurde in zwei Abteilungen geführt. Abteilung A besuchte den Unterricht am Vormittag, Abteilung B am Nachmittag. In der folgenden Woche lief es in umgekehrter Reihenfolge. Noch während des Schuljahres stellte Giswil eine zusätzliche Lehrerin an und führte ab Januar 1972 zwei erste Klassen, die nun den Unterricht ganztägig besuchten.

Giswil hatte damals noch keinen Kindergarten.

1971 ... **Kaplanei Grossteil wird Pfarrei**

Im Mai 1971 erhob der Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach nebst weiteren die Kuratkaplanei Grossteil zur Pfarrei Grossteil, was Giswil dann im Jahr 1972 vollzog. Erster Pfarrer wurde der bisherige Kaplan Adolf von Atzigen.

1991 ... **Eröffnung Brücke Buochholz**

Am 17. Mai wurde die Brücke Buochholz zur Querung des Berg-  
rutsches zwischen Giswil und Kaiserstuhl eröffnet. Der Berg-  
rutsch war am 8.9.1986 niedergegangen.

2001 ... **Beitrag an Integrales Sanierungskonzept Giswiler Laui**

An die Kosten von 13.1 Mio Fr. des Integralen Sanierungskon-  
zeptes der Giswiler Laui beschliesst die Einwohnergemeinde  
einen maximalen Beitrag von Fr. 1'223'127.–

2001 ... **Aktienkauf Unterirdische Schiessanlage Lungern**

Die Gemeinde Giswil beschliesst, Aktien der Unterirdischen  
Schiessanlage Walchi AG, Lungern, im Betrage von Fr. 191'000.–  
zu zeichnen.

2001 ... **Aktienzeichnung Hallenbad Obwalden AG, Kerns**

Die Gemeindeversammlung beschliesst, Aktien im Betrag von  
Fr. 50'000.– zu zeichnen und einen jährlich wiederkehrenden  
Betriebsbeitrag von Fr. 7'000.– auf die Dauer von 15 Jahren zu  
sprechen.

Das Hallenbad in Kerns war seit dem 1. Juli 1999 geschlossen.  
Das Initiativ-Komitee Hallenbad Obwalden hatte die Bedürf-  
nisse inzwischen kantonale abgeklärt und ein Projekt zum Umbau  
der bestehenden Anlage und Erweiterung zum Hallenbad Ob-  
walden erarbeitet und vorgeschlagen (Kostenschätzung 4.8 Mio Fran-  
ken).

2011 ... **Spatenstich Hochwasserschutzprojekt Kleine Melchaa**

Am 10. September erfolgt beim Schluchtausgang der symboli-  
sche Spatenstich zum Hochwasserschutzprojekt Kleine Melchaa.  
«Der projektierte neue Geschiebesammler mit dem direkten Ab-  
fluss über ein neues Gerinne in den Sarnersee bietet Schutz vor  
Hochwasserereignissen und eröffnet damit nicht nur für das ganze Bahn-  
hofgebiet, sondern für die gesamte Gemeinde Giswil  
neues Entwicklungspo-  
tential.» (INFO GISWIL  
3/11, S. 10).



Personen verschiedenster Gremien ziehen am gleichen «Strick»

2011 ... **Militärische Anlagen werden rückgebaut**

Im Aaried werden die Baracken des Eidgenössischen Zeughaus-  
es abgebrochen. Auch im Oberried, wo heute die Entsorgungs-  
anlage steht, verschwinden die «Blechbaracken» und eine Pferde-  
stallung. Beim Bahnhof wird das Waaghaus der Militärtankanlage  
zurückgebaut.

Ausserdem musste der Kugelfang der 300 m-Schiessanlage  
saniert und abgebaut werden.

Bahnseits entfernte man zudem das Lok-Depot.

BÄRTI IMFELD



Ehemalige Baracken Eidg. Zeughaus im Aaried



Ehemalige Pferdestallung und Blechbaracken im Oberried



Rechts das ehemalige Lok-Depot